

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 154.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Oktober

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.35, monatlich 46 S., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Laut eines heute bei der unterzeichneten Stelle eingetroffenen Erlasses des Ev. Konsistoriums ist die gottesdienstliche Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin für dieses Jahr in Abänderung der früheren Anordnung auf **Sonntag den 13. Oktober** verlegt worden.  
Den 1. Oktober 1901. R. Dekanatamt. Uhl.

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Pforzheim betr.  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der auf **Montag den 7. Oktober 1901**, fallende Rindviehmarkt in der Stadt Pforzheim gemäß § 28 des R.-S.-Ges. und § 65 der badischen Vollzugsverordnung zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachfolgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus versuchten Gemeinden darf Rindvieh nicht auf den Markt aufgetrieben werden.
2. Für in das Großherzogtum eingeführtes Handelsvieh ist durch tierärztliche Zeugnisse (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünfjähriger Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.
3. Für sonstiges Handelsvieh sind Gesundheitszeugnisse, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.
4. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgeboten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind. Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unachtsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.  
Pforzheim, den 26. September 1901. Gr. Bezirksamt. Kapferer.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

### betreffend Maul- und Klauenseuche.

Im Gasthof des Wirts Karl Distel jung in Pforzheim (zum Wappen) ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.  
Den 1. Oktober 1901. R. Oberamt. Knapp, Amtmann.

Oberniedelsbach.

### Schluß-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Georg Walz, Müllergehilfen von hier ist die Vornahme der Schlußverteilung amtsgerichtlich genehmigt.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnis be-  
tragen: a) die bevorrechteten Forderungen 92 M. 70 S.; b) die unbedor-  
rechteten Forderungen 1965 M. 66 S.; der verfügbare Massebestand  
beträgt 1803 M. 60 S., wovon die Kosten noch abgehen.  
Hieron werden die Konkursgläubiger unter Hinweisung auf die  
§§ 152, 153 der R.O. benachrichtigt.  
Neuenbürg, den 30. September 1901.

Der Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Gahmann.

Birkenfeld.

### Schluß-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Pöb zum Hohenzollern hier ist die Vornahme der Schlußverteilung amts-  
gerichtlich genehmigt.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnis be-  
tragen: a) die bevorrechteten Forderungen 173 M. 54 S.; b) die unbedor-  
rechteten Forderungen 4970 M. 88 S.; der verfügbare Massebestand beträgt  
387 M. 93 S., wovon die Kosten noch abgehen.

Hieron werden die Konkursgläubiger unter Hinweisung auf die  
§§ 152, 153 der R.O. benachrichtigt.  
Neuenbürg, den 30. September 1901.

Der Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Gahmann.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.  
Mache auf meine  
**Bäder zu 30 Pfg.**  
besonders aufmerksam.  
**R. Hagmayer.**

### Für Herren jeden Standes

kann rentables Nebeneinkommen nachgewiesen werden. Offerte unter  
J. R. 8006 Rudolf Mosse, Stuttgart.

### M. Schneider, Pforzheim.

Fertige Betten.



Fertige Wäsche.

### Komplette Braut-Ausstattungen.

Pforzheim.

### Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen

von einfach bis hochlegant.

### Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.

D. D.

Man schäle die Kastanien,  
beissen oder mittelst einer  
sche die geriebenen Kasta-  
dem die Masse etwa eine  
den ist, schüttet man sie  
l und läßt das Wasser  
Schale laufen. Man  
s Wasser aufgießen und  
eihen. In dem Wasser  
tanien befindliche Stärk-  
ich nach etwa 24 Stunden  
säßes abseht. Das klare  
, und man hat nun eine  
ach die in dem Beutel  
sind als Waschpulver  
wenn sie getrocknet und  
den. Ein für die Haut-  
el erhält man, wenn die  
getrocknet und dann pul-  
Waschseife benutzt, reinigt  
einsten Hände und er-  
Erwähnen möchten wir  
nie ein probates Mittel  
s ist. Wenn man sie  
endem Wasser übergießt,  
unguß, der gegen rheu-  
olg angewandt wurde.

riefe.) P. S. Siehe,  
ucherte Jänsebraut, die id  
schide, habe ich mir vom  
ch verbleibe Deine innig-  
riller, Dragonerstr. 17.

am 1. und 2. Oktober.  
(Nachdruck verboten.)  
edwesten Europas hat eine  
und sucht sich deshalb so-  
die untere Ostsee, als gegen  
auszubreiten, wie aus dem  
ichtlich ist. Da jedoch auch  
ngzwischen zugenommen hat,  
ng nicht zu befürchten und  
rakter wird deshalb auch am  
andauern.

amme.  
br. Prinz Tschun ist  
Befolge von hier nach  
Sept. Die neue Prinz-  
n Stelle der vor zwei  
eingestürzten Prinz-  
ede, wurde heute mittag  
regenten, der Mitglieder  
olomatischen Korps und  
ngeweicht.

ber. Die Abfahrt des  
folgte heute morgen 9  
Der Korpskommandant  
unter lebhaften Klun-  
s das Bataillon durch  
Bahnhof, wo das Ba-  
um defilierte. Während  
den Zug bestiegen, ver-  
ziere von den östereich-  
eutschen Geschäftsträger  
rafen Uzzell, der jedem  
dem Major von Förster  
ne Gastfreundschaft ge-  
Abfahrt.

Sept. (Neuermeldung.)  
ein Schreiben Schall  
in welchem dieser das  
ausdrückt, erklärt Lord  
werde von den Eng-  
verantwortlichkeit für die  
refre die Buren. Nach  
publizisten, die eine Folge  
könne Großbritannien  
er, die der neuen Herr-  
habe, nicht die Treue

Wie dem Reuterschen  
ber aus Greytown ge-  
Buren am 24. Sept.  
Nach erstem Gesecht  
rüd. Die Buren hatten  
sollen mehrere Mann

„Fahrplanplakat.“





# Vorsicht!

Wer Rathreiner's Malzkaffee kaufen will, achte stets darauf, daß dieser an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unerreichte Kaffee-Erfatz und Zusatz nur in plombierten Packeten mit dem Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke in den Handel gebracht wird.

## Baumaterialien- u. Marmorgeschäft K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7. Telephon Nr. 710.

Eigenes Anschlussgleis  
Spezialität:

**Ausführung** von Bodenbelägen und Wandverkleidungen für Gänge, Küchen, Aborte, Bäder, Einfahrten, Trottoirs, Läden etc. aus Thon- und Mosaikplatten bezw. glasierten Wandplatten, sowie aus Terrazo.

**Herstellen** von Badewannen nach System Monier, verkleidet mit Fayenceplatten.

**Herstellen** von Estrichböden mit Linoleumbelag.

**Eindecken** von Dächern und Thürmchen mit Falzziegeln und Thurmfalzziegeln.

**Ausführung** von Marmorarbeiten aller Art.

Mit Legitimationskarte als Gratis-Beläge.

Die Winter-Ausgabe von Greiner & Pflücker's **Blitz-Fahrplan** erschien soeben. Preis nur **+ 15 Pfg.**

Gesetzlich geschützt!

Zu haben bei **C. Meeh.**

### Sarabben.

Ein sauberes, ordnungsliebendes **Mädchen,**

das Lust hat, (in kinderlosem Haushalt) im Kochen und allen häuslichen Arbeiten sich weiter fortzubilden bei einem Anfangslohn von 12-14 M. monatlich.

Ferner wird die Zureise vergütet, falls das Mädchen sich auf 1 Jahr verpflichtet.

**A. Koss,**

Kaiserl. Kantonal-Polizeikommissär und Amtsanwalt.

### Mk. 5000

werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Schriftl. Offerten erbittet man an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Ein großer Posten

## Manufaktur

sauberes Zeitungspapier, in groß- und mittl. Format, wird, um damit zu räumen, zum Preise von 4,50 M. pr. Zentner abgegeben

in der Buchdruckerei ds. Bl.

### Unterniebelbach.

Ein graugestromter **Schnauzer**

hat sich verlaufen, derselbe wolle gegen Belohnung abgegeben werden bei **Karl Weber, Kaufmann.**

### Schwann.

**Ein silbergrauer Schnauzer,** (Milde), ist mir am 30. September zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr innerhalb 5 Tagen abholen.

**Jakob Faas z. Waldhorn.**

### Gute Existenz für Möbelschreiner.

In holzreicher Gegend des Schwarzwaldes, 20 Min. v. d. Bahnstation ist eine bestens einger. Möbelfabrik (Dampftrieb) nebst großem, freisteh. 3stod. Wohngebäude mit Möbellager, 2 Holzschuppen, Gemüse- u. Baumgärten wegen anderw. Unternehmens um den billigen Preis von 23 000 M. zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich einer Prima-Kundschaft u. bietet 1 oder 2 tücht. Männern eine sichere Existenz. (Billige Arbeitskräfte am Plage). Zahlungsbeding. günstig. Gest. Offerte unter S. K. 8132 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

### Pergament-Papier

zu haben bei

**C. Meeh.**

## Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Austeuergeschäft

Waisenhausplatz 8. Pforzheim Waisenhausplatz 8.

empfehlen sein großes Lager in allen Sorten

## Polster- u. Schreinermöbel

Bettfedern, fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht Säuren, seine Anwand- und anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerschädigenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Krämpfe, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz, und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein, befreit Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von **Neuenbürg, Tiefenbrunn, Liebenzell, Wildbad, Herrenald, Münsingen, Langensteinbach, Ellingen, Königsbad, Pirmasens, Mühlacker, Merklingen, Weil der Stadt, Calw, Feinaich, Pforzheim** u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße 28.** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

### Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurz, ameril. Krautwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz, àa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

## Reutlinger Marien-Kirchenbau - Lotterie.

1400 Geldgewinne, Hauptgew. **25 000 Mk.**

2 Ziehungen am

**3. Oktober u. 28. November.** Lose für 2 Ziehungen **M. 2,** für eine Zieh. **M. 1.** Porto u. Liste 40 Pfg.

General-Agentur

**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Neuenbürg: **C. Meeh, Buchdr.**

### Neuenbürg.

## 5000 Mk.

leicht in einem oder mehreren Posten aus. Adresse teilt die Geschäftsstelle ds. Bl. mit.

Wirklich schöne, gesunde, legreise

## Italiener-Mühner

sind stets zu haben bei **Adolf Blumenthal, Geflügelh. Wildbad.**

### Contobüchlein

in allen Sorten bei **C. Meeh.**





**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Seine Majestät der König hat den ev. Pfarrer Haag in Loffenau, Def. Neuenbürg, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz I. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

**Wildbad, 30. Sept.** Mit dem heutigen Tage geht die Saison zu Ende, obwohl die Bäder mit Ausnahme im Königsbad noch den ganzen Herbst über dem Gebrauch geöffnet bleiben und noch ziemlich stark benutzt werden. Die Gesamtzahl der Kurgäste hat wieder um über 500 zugenommen und beläuft sich dem „Schwäb. Merk.“ zufolge, heute auf 13200 gegenüber von 12650 im Vorjahr. Deshalb regt sich die Baulust wieder bedeutend und auch die königliche Badeverwaltung hat für den Winter eine Reihe von Neuerungen geplant.

**Wildbad, 1. Okt.** Bei der heute stattgehabten Eröffnungsjagd wurden 12 Hirsche erlegt, welche von guter Nahrung zeugen, die an die Waldungen grenzenden Kartoffeläcker zeugen aber größtenteils ebenso deutlich von dem kräftigen Appetit des edlen Hochwilds.

Von Obernießelsbach erfahren wir, daß die allgemeine Weinlese für Dienstag den 1. Okt. beabsichtigt war, daß aber in den beteiligten Kreisen Stimmen dagegen laut wurden, die entschieden der Meinung sind, daß angesichts der warmen Witterung noch zugewartet werden sollte. Nachdem doch, wie in diesem Bl. mitgeteilt, die Auslese der mit Fäulnis behafteten Beeren seit einigen Tagen im Gange sein soll, und weil doch manche Trauben (Spätforten) noch nicht übermäßig ausgereift sind, so dürfte es sich empfehlen, bei der jetzt noch herrschenden sommerlichen Witterung mit den allgem. Herbstfesten noch möglichst lange zu warten. Allen Anzeichen nach dürfen wir uns einer längeren Befähigkeit des herrlichen, klaren Herbstwetters erfreuen und es muß doch eine Reihe von sonnigen Tagen unendlich viel zur Verbesserung der Qualität beitragen. Eine bessere Qualität des „Neuen“ bringt dem Wingerter einen größeren Erlös, das Renommée unserer Reblisweine und der allgemeine Respekt vor denselben wird dadurch in nicht zu unterschätzender Weise gehoben.

Als Beipflichtung unserer Ansicht fügen wir eine soeben nach Aufnahme des Vorstehenden eingetroffenen „Weinbericht“ vom „Unteren Reinstal“ an: Es heißt da wörtlich: Die prächtigen Sommertage des nun zu Ende gehenden Septembermonats, welcher zum großen Teile durch regnerisches und kühes Wetter die Hoffnungen der Weingärtner ziemlich herabgemindert hat, erfüllen diese wieder mit neuen Ausichten auf einen noch guten Wein. Die der völligen Reife nahegekommenen, aber aufgesprungenen und der Fäule anheimgefallenen Trauben, welche meist den Frühforten angehören, sind für Hausgetränke abgesehen und damit ist eine sorgfältige Auslese der späteren Sorten angebahnt bzw. eine vorläufige Aussonderung gemacht worden. Der Stand der gesunden, in noch befriedigender Weise vorhandenen Trauben ist ein guter und man hofft, bei Fortdauer der jetzt herrschenden trockenen Witterung immer noch eine gute Qualität und befriedigenden Ertrag zu erhalten.

**Wildberg, 30. Sept.** In dem weit und breit bekannten Gasthaus zur „Krone“ hier brach heute Nacht Feuer aus, welches sich mit furchtbarer Schnelligkeit über das große Gebäude ausdehnte und daselbe vollständig einäscherte. Die Bewohner, namentlich die zurzeit krank Besizerin, Witwe Gärtner, konnten mit knapper Not ihr Leben retten. Einige daselbst übernachtende Reisende retteten sich mit den Kleibern im Arm. Noch konnten Pferd und Weh gerettet werden, dagegen fielen Hühner, Gänse und sämtliches Mobiliar dem verheerenden Element zum Opfer. Das große altertümliche Gebäude, ein Anziehungspunkt für viele Fremde, namentlich aber der Stuttgarter Kunstmalers, ist nun in einen Schutthaufen verwandelt.

**Weilderstadt, 30. Sept.** Dem Mangel einer jahresplanmäßigen Verkehrs-Verbindung mit Pforzheim, der besonders von den zahlreichen

Arbeitern des Birmthales schwer empfunden wurde, wird nunmehr abgeholfen werden. Herr Stuisfabrikant Kösch von Pforzheim, der in Tiefenbronn eine Filiale besitzt, wird eine beständige Motorwagenverbindung nach Pforzheim einrichten. Er hat zu diesem Zweck in der Motorwagenfabrik von Daimler in Cannstatt 3 Motorwagen bestellt, von denen einer bereits fertig gestellt ist und seit gestern einen Teil der Strecke befährt. Die Wagen sind heizbar und bieten Raum für 16—18 Personen.

**Pforzheim, 30. Sept.** Die Verhältnisse des Bankhauses Rob. Bloch u. Cie. sind nun so weit geregelt, daß die Zahlungen bereits wieder aufgenommen werden konnten.

Von Pforzheim meldet das badische Nachrichtenbureau: Durch die bekannten Vorgänge in Pforzheimer Bankkreisen veranlaßt, wird die Oberheimische Bank an diesem Plage eine Depositenkasse errichten, die ihre Schalter schon in allernächster Zeit eröffnen.

**Pforzheim, 30. Sept.** Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr fand im Beisein des Oberst Stiefbold, Vorsitzenden des badischen Landesvereins vom roten Kreuz eine große Uebung der hiesigen Sanitätskolonne statt. Dieselbe wurde allarmiert unter der Annahme, daß im städt. Gaswerk die Wassergasanstalt explodiert sei, wobei es viele Verwundete gegeben habe. Schon 17 Minuten nach Alarm trafen die großen Sanitätswagen ein, nachdem bereits eine große Anzahl Sanitätser zu Fuß und per Rad eingetroffen waren. Kurze Zeit darauf kam auch der kleine Sanitätswagen und mit 18 Tragbahnen trat man alsdann in Aktion. Die Uebung verlief glänzend und legte Zeugnis von der guten Ausrüstung und der Leistungsfähigkeit der hiesigen Sanitätskolonne ab. In seiner Kritik sprach sich auch der Herr Oberst Stiefbold sehr lobend über den ausgezeichneten Verlauf der Uebung aus. Auch in Eutingen fand am Nachmittag eine wohlgeleitete Uebung der dortigen Abteilung der Sanitätskolonne statt, die ebenfalls einen schönen Beweis für die Leistungsfähigkeit der Uebenden erbrachte.

**Pforzheim, 23. Sept.** Eine empörende Rohheit wurde am Samstag gegen 1/2 10 Uhr im Eisenwerke der Firma Gebrüder Wendt hier verübt. Zwei Arbeiter, der ledige Schmied Ernst Röll und der verheiratete Schlosser Josef Vogel gerieten in einen Streit, und im Verlaufe desselben stach der Schmied Röll dem Vogel mit einem glühenden Eisenstück in das rechte Auge. Der Verletzte wurde in das Kinderhospital gebracht, wo ihm das verletzte Auge herausgenommen wurde, da es vollständig ruiniert war. Der rohe Thäter aber wurde verhaftet.

**Pforzheim, 1. Okt.** Von der Schutzmannschaft wurde hier der 37jährige Ausläufer Fr. Stolz aus Königs O. Eplingen verhaftet. Er hat seinem Geschäft, der Aktiengesellschaft Koldi u. Wienenberger hier über 900 M. unterschlagen, welche ihm zu Posteingahlungen übergeben worden waren. Das Geld konnte ihm noch abgenommen werden.

**Deutsches Reich.**

Die Gerüchte über eine angebliche Verschärfung des Konfliktes zwischen der Krone und der städtischen Vertretung von Berlin, welche sich in der einstweiligen Verweigerung der allerhöchsten Genehmigung zu verschiedenen städtischen Bauten ausdrücken sollte, scheinen übertrieben zu sein. Speziell hinsichtlich der Angelegenheit des geplanten „Märchenbrunnens“ am Friedrichshain wird jetzt von verschiedenen Seiten übereinstimmend versichert, daß die vom Kaiser erhobenen Bedenken gegen dies Projekt lediglich in künstlerischen Erwägungen wurzeln. Der Stadtbaurat Hoffmann soll sich denn auch schon bereit erklärt haben, seinen Entwurf des geplanten Märchenbrunnens nach den Wünschen des Kaisers umzuarbeiten.

Feldmarschall Graf Waldersee leidet, wie die Deffentlichkeit erst jetzt erfährt, an einem Blutgeschwür am Schienbein, entstanden durch den Aufenthalt des Marschalls in China. Das Leiden war während des kürzlichen Besuchs des Grafen Waldersee in Holstein bereits fast gänzlich verschwunden, es ist aber in letzter Zeit auf

Neue aufgetreten und zwar derart, daß Graf Waldersee bei seinem Aufenthalte bei den Verwandten in Lauterbach bettlägerig wurde; infolgedessen hat sich auch seine Abreise von dort nach Hannover immer noch verzögert. Selbst nach Heilung des erkrankten Beines wird sich der Feldmarschall noch längere Zeit recht schonen müssen, daher auch die ihm zugegangenen zahlreichen Tagdeinladungen sämtlich ablehnend beschieden werden mußten. Ueberhaupt sollen der Aufenthalt in China und die Strapazen der Seereise den doch immerhin schon bejahrten Feldmarschall weit mehr angestrengt haben, als man ursprünglich glaubte.

Prinz Tschun von China hat Berlin wieder verlassen und die Rückreise nach seiner ferneren Heimat über Neapel angetreten. Die Gerüchte, daß Prinz Tschun seine Abreise auf Wunsch der deutschen Regierung beschleunigt habe, sind den Informationen der „Nationallib. Korresp.“ zufolge ganz unbegründet, der Prinz soll seine Rückreise auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers Kwangsi angetreten haben, und zwar ohne vorher noch anderen europäischen Ländern oder gar Amerika Besuche abzustatten. Es wird versichert, daß durch diese direkte Heimreise des „Südnepriuzen“ hervorgehoben werden solle, wie seine Mission ohne irgendwelche Nebenzwecke bei anderen Mächten lediglich dem Deutschen Reich gegolten habe, mit welcher Auslegung man sich deutscherseits ja recht gut zufrieden geben kann. Es bleibt freilich abzuwarten, in welchem Lichte Prinz Tschun zu Hause die ihm in Deutschland gewordene Aufnahme darstellen wird, mindestens kann er darauf hinweisen, daß es ihm an den mannigfachen Ehrungen und Auszeichnungen, die den Charakter seiner Mission fast zu verwischen drohten, nicht gefehlt habe.

Weitere aus China heimgekehrte Truppen sind am Sonntag vom Dampfer „Pija“ in Bremerhaven gelandet worden. Es waren dies das 2. Seebataillon, eine Anzahl Mannschaften des 3. Seebataillons und des Kreuzergeschwaders und die Marineselbbatterie des ostasiatischen Expeditionskorps, im Ganzen 19 Offiziere und 824 Mann.

Die Verluste Deutschlands während der chinesischen Wirren betragen nach den 18 bisher veröffentlichten Verlustlisten bei der Marine 297 Mann, beim Expeditionskorps 379 Mann, zusammen also 676. Von der Marine sind 49 Mann gefallen oder ihren Wunden erlegen, 138 verwundet, 21 verunglückt, 89 an Krankheiten gestorben. Vom Expeditionskorps sind gefallen oder den Wunden erlegen 16 Mann, verwundet 132 Mann, verunglückt 49, an Krankheit gestorben 182.

Das Amtsblatt des Reichspostamts teilt mit: Karten mit aufgeklebten Briefchen sollen versuchsweise zur Versendung gegen Brieftaxe zugelassen werden, sofern die kleinen Umschläge der ganzen Fläche nach auf den Karten aufgeklebt sind. Nach Postkartentaxe frankierte derartige Taxen sind als unzureichend frankierte Briefe zu behandeln.

Berlin, 30. Sept. Der deutsche Handelstag unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Frenkel-Berlin ist zur Beratung über das Zolltarifgesetz zusammengetreten. Derselbe nahm mit allen Stimmen gegen die Stimmen von Reg. und Saarbrücken den Ausschußantrag zu dem § 5 Abs. 2 an, welcher verlangt, daß Mindestzollsätze für Getreide ebensowenig wie für andere Waren einzuführen sind. Im weiteren Verlauf nahm der Handelstag mit 151 gegen 146 Stimmen den Antrag des Kommerzienrats v. Pfister-München an, befragend: „Der Handelstag erachtet den Abschluß langfristiger Handelsverträge mit weitgehender Bindung niedriger Auslandszölle im Gesamtinteresse aller Berufsstände für unbedingt geboten, erklärt sich mit größter Entschiedenheit gegen die Festlegung von Mindestzöllen im Zolltarif und erhebt schwere Bedenken gegen die Erhöhung und Neueinführung von Zöllen auf Rohstoffe und Lebensmittel. Er tritt daher mit Nachdruck dafür ein, daß die Zölle auf Rohstoffe nicht neu eingeführt oder erhöht werden und daß die Lebensmittelzölle im neuen Zolltarif keinesfalls die bestehenden des allgemeinen Tarifs überschreiten.“ Abends hielt der

mit unerreichte Kaffeehandel gebracht wird.

ger  
aergeschäft  
Waisenhausplatz 8.

rmöbel  
ten

nde!  
berladung des Wagens,  
heißer oder zu kalter  
ein Magenleiden, wie:  
schwere Verdauung  
ein gutes Hausmittel  
vielen Jahren erprobt

mittel, der  
terwein.

befundenen Kräutern  
Verdauungsorganismus  
Kräuterwein beseitigt  
von verdorbenen, krank-  
dung gesunden Blutes,  
des werden Magenübel-  
säumen, seine Anwen-  
den Mitteln vorzuziehen.  
n, Blähungen, Uebelkeit  
leiden, um so heftiger  
eilt.

enehme Folgen, wie  
schmerzen, Herzklopfen,  
s, und Bierabreisthem  
und gelind beseitigt.  
Verdauungsorganismus  
untaugliche Stoffe aus-  
el, Entkräftung,  
alter Blutbildung und  
sicher Appetitlosigkeit,  
sowie häufigen Kopf-  
ranke langsam dahin  
einen frischen Impuls  
erdauung und Ernähr-  
ad verbessert die Blut-  
dem Kranken neue  
weisen dies.

Bl. 1825 und 1.75 in  
Lebenzell, Wildbad,  
Königsbad, Pür-  
v, Feinad, Pforzheim  
en Württembergs und

eißig, Weißstraße 28.  
fen nach allen Orten

warnt!

Kräuterwein.

ine Bestandteile sind:  
Rotwein 240,0, Eber-  
schel, Anis, Helenen-  
wurzel aa 10,°. Diese

neuenbürg.

00 Mk.  
oder mehreren Posten aus-  
lt die Geschäftsstelle ds.

höne, gesunde, legreife

ner-Sühner

haben bei  
mental, Geflügelsg.  
Bildbad.

tobüchlein  
ten bei C. Mech.





Handelstag im Kaiserhof ein Festmahl, wozu 300 Herren erschienen waren, darunter Handelsminister Möller und Reichsbankpräsident Koch. Möller führte u. a. aus: Die Regierung befindet sich in einer schwierigen Lage, sie müsse anerkennen, daß langfristige Handelsverträge notwendig seien, aber auch der Schutz der Landwirtschaft sei eine Notwendigkeit, die Frage sei nur wie. Die Regierung werde die richtigen Wege schon finden, man möge nur Vertrauen zu ihr haben.

Berlin, 1. Okt. In Fortsetzung der Besprechungen im Handelsministerium mit den Vertretern der Industrie wurden heute die Abgeordneten der chemischen Industrie, darunter die Abgeordneten Voettinger-Eberfeld und Vorster-Köln, vernommen. Minister Möller wohnte den Beratungen bei.

München, 28. Sept. Zwischen den Kommissären der bayerischen und württembergischen Staatsbahnen, die über die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Personentarifs berieten, wurde, der „Köln. Ztg.“ zufolge eine vollkommene Verständigung erzielt. Der Inhalt wird einstweilen geheim gehalten, bindende Verhandlungen von Regierung zu Regierung und ein etwaiger Anschluß Badens und des Reichslandes werden nachzufolgen haben. Eine süddeutsche Bahngemeinschaft kommt dabei nicht in Frage. Die ultramontanen Mitglieder des Landtags meldeten eine Anfrage darüber an, welche Haltung die Regierung gegenüber der Tarifvorlage einzunehmen gedenke. Das Zentrum kam damit den Sozialisten zuvor. Die Regierung wird voraussichtlich antworten, daß sie die Tarifvorlage vollkommen billige.

In Darmstadt hat der zweite deutsche Handwerks- und Gewerbelammertag getagt, zu welchem mehrere deutsche Regierungen Vertreter entsandt hatten. Aus dem ganzen Reiche waren Vertreter von Handwerks- u. Gewerbelammern zahlreich erschienen. Ueber die Frage der Zugehörigkeit der handwerksmäßigen Großbetriebe zum Handwerk wurde ein Antrag angenommen, nach welchem als fabrikmäßige Betriebe solche anzusehen sind, in welchen unter weitgehendster Verwendung von Maschinen durch Teilarbeit Massenartikel auf Vorrat hergestellt werden. Dagegen sind als handwerksmäßige Betriebe nur solche anzusehen, welche ohne Rücksicht auf die Größe und den Umfang derselben zur Herstellung von Erzeugnissen hauptsächlich handwerksmäßig und mit mehrjähriger Lehrzeit ausgebildete Arbeitskräfte erfordern und auf Bestellung Dritter Arbeiten gegen Entgelt ausführen.

Berlin, 28. Sept. Der unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Georg Büxenstein und des Gehilfenvertreters Giesecke-Berlin seit dem 23. ds. Mts. hier tagende Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker richtete nach dem heutigen Schluß der glücklich durchgeführten Beratungen nachstehendes Telegramm an den Reichskanzler: „Der Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker, die Vertretung der weitaus größeren Zahl der deutschen Buchdrucker, Prinzipale und Gehilfen, hat in Berlin nach einwöchiger Beratung wieder einen für das ganze Deutsche Reich gültigen Tarif für das Buchdruckergerwerbe, welcher Lohnhöhe, Arbeitszeit, Arbeitsnachweis u. festsetzt, beschlossen und zwar, wie i. J. 1896, wiederum mit fünfjähriger Gültigkeitsdauer. Die Tarifgemeinschaft der deutschen Buchdrucker mit ihren vielen, dem sozialen Frieden dienenden Einrichtungen ist dadurch von Neuem bestätigt und der gewerbliche Frieden im deutschen Buchdruckgewerbe auf weitere fünf Jahre gewährleistet. Wir bitten Eure Excellenz, als Kanzler des Deutschen Reiches, von dieser sozialpolitischen Einsicht und Thätigkeit der heiderseitigen Angehörigen des deutschen Buchdruckgewerbes gütigst Kenntnis nehmen und den von uns getroffenen Einrichtungen nach Möglichkeit Ihren hochmögenden Schutz angedeihen lassen zu wollen.“ Die gleiche telegraphische Mitteilung ist auch an den Staatssekretär Grafen Posadowsky gesandt worden.

Das Reichs-Versicherungsamt hat in einer seltenen landwirtschaftlichen Unfallsache eine interessante Entscheidung getroffen. Ein Landwirt behandelte den Fuß seiner an Mauler er-

krankten Kuh durch Aufblizen von Pulver und wurde hierbei durch Explodierung des letzteren verletzt. Entgegen der Berufs-Genossenschaft sprachen Schiedsgericht und Reichsversicherungsamt dem Verletzten, der die Sehkraft eines Auges eingebüßt hat, die beantragte Rente zu. In den Entscheidungsgründen heißt es: Der betreffende Landwirt war bei Vornahme jener Kur, die den Gepflogenheiten vieler Landleute entspricht, unfeindlich im Interesse des landwirtschaftlichen Betriebs thätig. Hiernach kommt es darauf, ob die Kur thatsächlich Erfolg versprach oder unverständlich und wissenschaftlich nicht zu rechtfertigen war, versicherungsrechtlich gar nicht mehr an. Selbst bei Annahme leichtsinniger und fahrlässiger Handlungsweise blieb daher eine Betriebsabhandlung und ein zu entschädigender Betriebs-Unfall zu konstatieren.

Blöhensee, 1. Okt. Gestern abend brach in einer Tischlerei Großfeuer aus. Die Berliner und Charlottenburger Feuerwehr bewältigten mit 12 Dampfspritzen nach stundenlanger Arbeit das Feuer.

Hochstädt a. d. D. (Bayern), 28. Sept. Heute nachmittag brach in der Brauerei „Zur Rose“ Feuer aus; bis 6 Uhr waren 16 Fässer abgebrannt. Das Feuer entstand durch Funken aus einer Drechsmaschine in der Brauerei „Zur Rose“.

Sagan (Schlesien), 1. Okt. Im Groß-Petersdorfer Walde wurde der Förster Kerich von neun Wilderern überfallen. Zwei Wilderer wurden vom Förster erschossen, drei von ihm verwundet, die übrigen ergriffen die Flucht, wurden aber erlauft. Der Förster ist leicht verwundet.

Mey, 30. Sept. Ein Raub ist vorgestern abend zwischen 7 u. 8 Uhr auf offener Straße verübt worden. Thäter war ein ganzes Rudel junger Burschen, die über ein junges Mädchen herfielen, ihr das Portemonnaie mit etwa 10 M. Inhalt, eine Photographie und eine Eintrittskarte zum Arsenal abnahmen und dann blitzschnell verschwanden.

Rott bei Weissenburg, 28. Sept. Die Erwartungen auf einen Vollherbst sind nicht in Erfüllung gegangen, die ungünstige Witterung in der ersten Hälfte des September hat viel Schaden verursacht. Immerhin darf man noch auf einen 2/3 Herbst rechnen. Die Qualität ist sehr verschieden. Merkwürdigerweise haben die angefaulten Trauben ein höheres Mostgewicht als die gesunden. Die Mostgewichte bewegen sich zwischen 60 und 75 Grad. Die Qualität des roten Mostes bleibt hinter der vorjährigen zurück. Die Qualität des weißen Mostes dürfte diejenige des vorigen Jahres erreichen, weil erst nächste Woche das Weiße geherbstet wird und die sonnigen Tage viel zur Verbesserung der Qualität beitragen.

Vom Bodensee. Die Herbstausichten in den Weinbergen am badijchen Seeufer sind feuer nicht unglückliche. Die Trauben sind gut ausgereift; bei sorgfältiger Auslese läßt sich noch eine gute Qualität erwarten.

Württemberg.

Der König und die Königin haben sich zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart. Der erste württ. Handelskammertag war von etwa 120 Teilnehmern aus sämtlichen 8 Handelskammerbezirken des Landes besucht. Nachdem Geh. Kommerzienrat Widenmann-Stuttgart zum Vorsitzenden und Handelskammersekretär Schäffer-Neulingen zum Schriftführer bestellt worden waren, erstattete Prof. Dr. Huber-Stuttgart ein eingehendes Referat über den Zolltarifgegenstand, das auf die von uns bereits mitgeteilte Resolution hinleitete. Handelskammersekretär Rufus von Kottweil vertrat als Korreferent die ebenfalls bereits bekannte abweichende Auffassung. Des letzteren Ausführungen wurden von Geh. Kommerzienrat Lang-Blaubeuren und Willinger-Waiblingen warm unterstützt, dagegen von Geh. Kommerzienrat v. Pflaum-Stuttgart, Geh. Kommerzienrat Widenmann-Stuttgart und Bankier Schweikart Tübingen lebhaft bekämpft. Der Antrag des Prof.

Huber wurde schließlich mit 6 gegen 2 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Vertreter der Handelskammern Kottweil und Ravensburg. Ueber die Frage der Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen erstattete Professor Huber-Stuttgart ein Referat, in welchem er den Anschluß Württembergs an die preussisch-heftische Eisenbahngemeinschaft aus wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Gründen als vorteilhaft und dringend wünschenswert bezeichnete. Handelskammersekretär Storz-Heidenheim und Bankier Schweikart-Tübingen sprachen sich im Gegenzug zum Referenten für die Verwirklichung des Reichseisenbahngedankens, und wenn diese scheitern sollte, für eine südd. Eisenbahngemeinschaft oder den Anschluß an Preußen aus. Landtagsabg. Käs-Bachmann befürwortete die Beschlußfassung in dieser Angelegenheit zu vertagen. Nach seinen Informationen seien die Aussichten für eine südd. Eisenbahngemeinschaft noch nie größer gewesen, als gerade jetzt; Bayern zeige sich, nachdem es gesehen, daß Württemberg sich Preußen an den Hals werfen wolle, weit entgegenkommender als früher. Unter diesen Umständen sollte man der württ. Regierung nicht durch die Annahme des Antrags Huber in den Arm fallen. Es seien im Gegenteil Verhandlungen zwischen Preußen und Baden im Gang. Der Antrag Huber wurde schließlich mit 6 gegen 2 Stimmen angenommen; dagegen stimmten die Handelskammern Heidenheim und Neulingen, deren Vertreter sich in erster Linie für Reichseisenbahnen und, falls diese nicht zu erreichen, in zweiter Linie für Unterhandlungen mit Preußen aber nicht für eine südd. Gemeinschaft, aussprachen. Ueber das lautmännliche Fortbildungsschulwesen sprach Fabrikant Elias-Cannstatt der für obligatorische Fortbildungsschulen und für Angliederung von Handelshochschulen eintrat. Mit einem Referat von Prof. Huber über die württ. Steuerreform erklärte sich die Versammlung einverstanden. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der württ. Handelskammern soll im Jahr 1904 eine Festschrift herausgegeben werden. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland wurde die Versammlung geschlossen.

Heilbronn, 30. Sept. Auf Veranlassung des Aufsichtsrats der Gewerbedank fand am Sonntag eine Versammlung statt, um darüber zu beraten, wie durch eine Hilfsaktion der Konkurs der Bank vermieden werden könnte. Rechtsanwalt Schloß trug den Stand der Geldverhältnisse der Bank vor. Auf Grund dieser Aufstellung bleiben nach Abzug sämtlicher Schulden der Bank 534 000 M. vom Grundkapital übrig. Der Aufsichtsrat will eine Garantie bis zum Betrag von 300 000 M. leisten. Da aber zur baren Befriedigung der dringendsten Gläubiger die Summe von 1 500 000 M. notwendig ist, so fehlen noch, um die Barzahlung wieder aufnehmen zu können, 1 000 000 M. Die Garantie für diese Summe soll im Wege der Hilfsaktion aufgebracht werden, zu welchem Zwecke eine weitere Sitzung stattfindet.

Heilbronn, 1. Okt. Das Resultat der gestern und heute stattgehabten Verhandlungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß der drohende Konkurs der Gewerbedank bis auf weiteres vermieden ist. Ob eine langsame außergerichtliche Abwicklung möglich sein wird, hängt von weiteren Verhandlungen ab; auch muß die am Mitte Oktober einberufene Hauptversammlung erst gehört werden.

Schnaitheim, 1. Oktober. Der hiesige Turnverein unternahm vom Samstag auf Sonntag eine Nachturnfahrt nach dem 3 Stunden von hier entfernten Giengen, mit welcher ein Gesecht verbunden war. Demselben lag folgende Idee zu Grunde: Von Schnaitheim her kam über den Oggenhauser Keller eine Truppe, die Giengen einzunehmen beabsichtigte. Der Turnverein Giengen hatte die Aufgabe, das Terrain um Giengen zu verteidigen. Bei der überaus schönen Mondnacht war das Unternehmen beider Vereine interessant.

Mit einer Beilage.